



Jahresbericht

2021

Kulturbüro Moers



STADT MOERS
Eigenbetrieb Bildung



Inhaltsverzeichnis

Das Kulturbüro Moers	4
Zahlen & Daten–Kurz.....	6
Moerser Kultursommer	8
Konzerte	10
Kunst im öffentlichen Raum	12
Kino, Straßentheater, Lesungen	14
Kulturförderung freie Szene	16
Ausstellung Kulturinsel	18
Ateliers Offen	20
CityARTist	22
Das schwarze Schaf	23
Runder Tisch Kultur	24
Vertragliche Förderungen	25
Kulturelle Bildung	
Kulturrucksack	26
Kulturstrolche	28
Kultur & Schule	29
Kultur macht Stark	30
Kulturtester:innen	32
Move! meets OKJA	33
Die 3 aus dem Kulturbüro	34
Impressum	35



Kulturbüro Moers

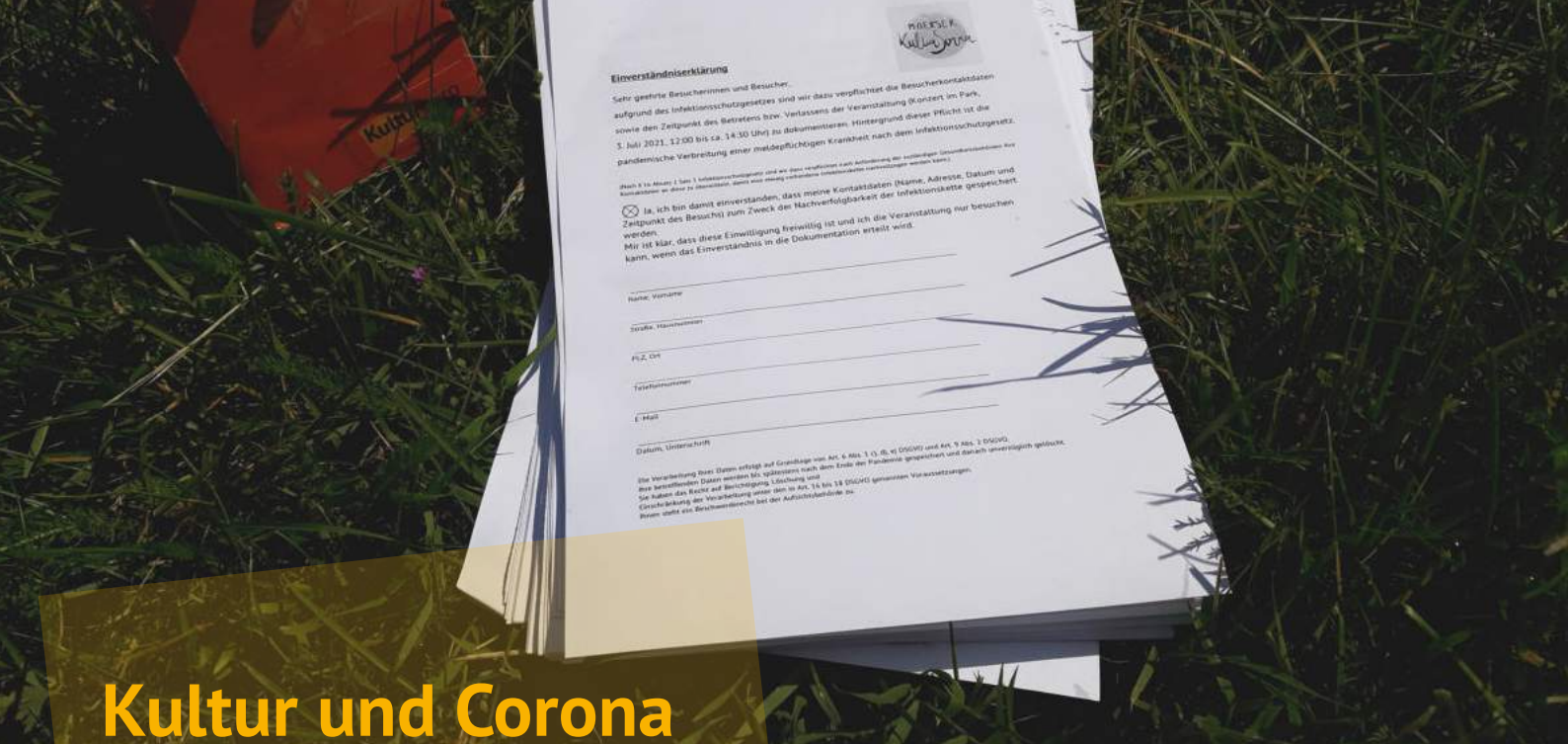
Kurzüberblick

Das Kulturbüro Moers ist seit 2018 Teil der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung (EEB) in der Stadt Moers. Die drei Kolleginnen sind Ansprechpartnerinnen für die freie Kulturszene der Stadt. Das Kulturbüro fördert und berät Kulturschaffende, Vereine und Veranstalter. Es entwickelt Kulturprojekte und fördert kulturelle Selbstinitiative, schöpferische Tätigkeit und neue Formen der Zusammenarbeit. Neben der organisatorischen und beratenden Unterstützung bietet es per Antrag auch finanzielle Unterstützung für Projekte der freien Szene. Obwohl die Coronakrise die Kultur im Jahr 2021 stark eingeschränkt hat, konnten mit dieser Förderung dennoch über 30 Projekte aus ganz unterschiedlichen Sparten wie Film, Konzert, Tanz, Festival, Jugendkultur oder Ausstellungen im öffentlichen Raum realisiert werden. Im Jahr 2021 kamen noch zusätzliche Bundesfördermittel aus dem Programm „Neustart Kultur – Kultursommer“ hinzu, sodass eine Vielzahl an Veranstaltungen stattfinden konnte.

Ein Schwerpunkt in der Arbeit des Kulturbüros ist die Förderung von Projekten der kulturellen Bildung, vor allem für Kinder und Jugendliche. Hierzu akquiriert das Kulturbüro externe Fördermittel, z.B. aus den Landesprogrammen „Kulturrucksack NRW“, „Kultur und Schule“, „Kulturstrolche“ oder dem Bundesprogramm „Kultur macht stark“ und reicht diese an Moerser Projektpartner:innen weiter.

Das Kulturbüro arbeitet mit lokalen, regionalen und internationalen Partnern zusammen. Wichtige Partner sind neben den Einrichtungen der EEB das Land NRW, Einrichtungen der Regionalen Kulturpolitik, das NRW-Kultursekretariat Wuppertal sowie Kunst- und Kulturstiftungen.

Das Team des Kulturbüros besteht aus drei Kolleginnen mit einer vollen und zwei halben Stellen. Das Büro ist im Alten Landratsamt am Kastell 5 zu finden. Im Jahr 2021 waren die Kolleginnen jedoch durch die Pandemie nur abwechselnd dort anwesend und arbeiteten sonst viel aus dem Homeoffice heraus.



Kultur und Corona

Kulturbüro ...

Das Kulturbüro versteht sich als Schnittstelle, Netzwerkbestandteil, Kommunikationsplattform und Anlaufstelle, als Möglichmacher für Kulturprojekte von Moerser Kulturschaffenden für Moerser Bürger:innen. Diese Kernaufgaben und Kompetenzen wurden durch die Coronaschutzauflagen erschwert und waren zum Teil unmöglich umzusetzen. So schloss das Kulturbüro in den Lockdownphasen seine sonst offenen Türen und die Kolleginnen gingen ins Homeoffice, um die Kommunikation per Telefon, Mail und Videokonferenz weiterzuführen. Bereits 2020 hatte das Team gemeinsam mit den Kulturschaffenden viele neue Kulturformate ausprobiert und etabliert, einige so schön, dass sie auch nach der Pandemie erhalten bleiben sollen. Was nicht digitalisiert wurde, wie etwa der Kabarettwettbewerb „Das Schwarze Schaf“, wurde kurzerhand nach draußen verlegt, mit viel frischer Luft und Abstand. Chöre brachten den Schlosspark zum Klingen, beim musikalischen Picknick legten Familien ihre Decken zu lässigen DJ-Sound aus und Künstler:innen stellten Skulpturen auf Wiesen und im Rosarium aus.

Zusätzlich zur freien Kulturförderung, deren Projektanzahl sich durchaus mit den Vorjahren messen ließ, erlangte Moers im Netzwerk „Wir 4 Kultur“ mit den Nachbarstädten für den Kreis Wesel umfangreiche Kulturfördermittel des Bundes. Der „Kultursommer“ 2021 brachte über 100 zusätzliche Kulturveranstaltungen in die Region: Konzerte auf alten Höfen und kunstverzierten Halden, Straßentheater, Lesungen, Sommerkino im Schlosshof und Kunst im öffentlichen Raum. Nicht nur das Publikum atmete erleichtert auf, dass wieder so viel kulturelles Leben möglich war, auch die Kulturschaffenden konnten endlich wieder sicht- und hörbar werden und ihren Lebensunterhalt besser bestreiten. Auch unter den widrigen Umständen entstanden so neue künstlerische Arbeiten und wunderbare Erinnerungen an zahlreiche Veranstaltungen unter freiem Himmel.

Zahlen & Daten

Kurzübersicht Projekte und Termine

	2018	2019	2020	2021
Persönliche Beratungsgespräche	73*	128	85**	151**
Pressetermine	5*	19	20	17
Netzwerktreffen	45*	72	46**	56**
Eigene Veranstaltungen	4	8	16***	12***
Kulturrucksack Projekte	9	11	10	11
Kultur & Schule Projekte	5 + 5	5 + 4	4 + 4	4 + 5
Kultur macht stark Projekte	-	2	2	2
Förderprojekte freie Szene	12	30	32	31

* August bis Dezember 2018

** durch die Kontaktbeschränkungen fanden viele Termine telefonisch oder digital statt

*** coronabedingt trat das Kulturbüro ausnahmsweise häufiger als Veranstalter in Erscheinung (z.B. Veranstaltungsreihe „Konzerte im Park“)

Finanzübersicht

	2018	2019	2020	2021
Akquirierte Drittmittel				
Kulturrucksack	20.046,40 €	19.786,80 €	19.817,60 €	19.782,40 €
Kultur & Schule	11.220,00 €	9.760,00 €	9.680,00	11.515,50 €
Kultur macht stark	-	18.080,00 €	20.713,32 €	25.249,83 €
Kulturstrolche	-	-	2.321,20 €	5.500,00 €

städtische Fördermittel				
Fördermittel freie Szene	22.150,00 €	32.566,65 €	57.328,50 € *	38.508,74 € * + 73.392,87 € **
Förderung Niederrheinisches Kammerorchester	6.390,00 €	6.390,00 €	6.390,00 €	6.390,00 €
Förderung Musikalische Gesellschaft Moers	18.000,00 €	18.000,00 €	18.000,00 €	18.000,00 €

* Der feststehende Förderbetrag für Projekte der freien Szene wurde durch eingeworbene externe Mittel aufgestockt.

** Bundesmittel „Neustart Kultur“ für den Kultursommer, die über das Kulturbüro verausgabt wurden

Kultur Sommer

Die Coronapandemie brachte für Kulturschaffende besondere Probleme mit sich, da Engagements wegbrachen und Auftritte ausfielen und somit für viele kaum noch Möglichkeiten bestanden, ihrem Beruf nachzugehen. Die Bundesregierung reagierte mit verschiedenen „Hilfspaketen“ für Kulturschaffende und brachte Anfang 2021 ein Teilprogramm des Rettungs- und Zukunftsprogramms NEUSTART KULTUR auf den Weg, den Kultursommer. Bewerben konnten sich Kreise und kreisfreie Städte und so stellte der Verbund „Wir 4 Kultur“ über den Kreis Wesel einen Antrag und bekam den Zuschlag. Für die Wir4-Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg standen damit zusätzliche 250.000 € für Kulturprojekte zur Verfügung. Die Mittel sollten vor allem den Kulturschaffenden selbst zugute kommen, daher floss der Großteil der Gelder in die Honorare der Künstler:innen sowie in der Veranstaltungsbranche tätige Gewerke. Für die Besucher:innen waren die Veranstaltungen fast ausnahmslos bei freiem Eintritt zu erleben.

Zwischen Mai und Dezember konnten über 100 zusätzliche Kulturveranstaltungen in der Wir4-Region stattfinden, über die Hälfte davon in Moers. Da die meisten unter freiem Himmel stattfanden, probierten die Künstler:innen neue Formate aus. Auf Wiesen, in Hinterhöfen, in Fußgängerzonen, auf Bürgersteigen und Vorplätzen wurde musiziert oder Straßentheater gemacht. Im Schlosshof lud eine große Leinwand zum Sommerkino ein, die Grünflächen verwandelten sich zu Ausstellungsorten für Kunst.

Auch städteübergreifende Formate waren dabei. Zum Beispiel tourte das musikalische Picknick von seinem Entstehungsort Moers aus in die Nachbarstädte. Ableger des ComedyArts Straßentheaters wanderten nach Kamp-Lintfort. Konzerte auf alten Bauernhöfen und auf den Halden fanden in allen vier Städten statt, ebenso interkulturelle Konzerte, vor allem durch Rüdiger Eichholtz und den Verein „Kulturprojekte Niederrhein“ veranstaltet. Insgesamt gelang es, viele Kulturschaffenden aus der Region einzubinden. Auch die Organisator:innen fühlten sich im Verbund „Wir 4 Kultur“ gestärkt und wollen die Zusammenarbeit und einige der städteübergreifenden Formate in 2022 fortführen.



Fotoagentur Ruhr

Diana Finkele, Dirk Elfgen, Dominik Baum, Eva Marxen, Rüdiger Eichholtz, Petra Niemöller, Ralf Köpke, Ingo Brohl



Diana Finkele, Rüdiger Eichholtz, Wolfgang Thoenes und Eva Marxen



Kultursommer Konzerte

Bereits 2020 hatte sich der Moerser Schlosspark als krisenfeste, sommerliche Konzertlocation mit Potential entpuppt. Im Rahmen des Kultursommers verlagerte sich der größte Teil der musikalischen Aktivitäten des Jahres ins Grüne. Im Park ließ der Moerser Gospelchor „Joyful Voices“ unter der Leitung von Ernst Ickler seine wunderschönen Stimmen erklingen. Der Kneipenchor der Röhre unter der Leitung von Christopher Schmidt lud dort zu einer öffentlichen Probe ein. Ein besonders bei jungen Familien beliebtes Format war das „Musikalische Picknick im Park“. Veranstalter Tim Wilke und das Jugendkulturzentrum Bollwerk 107 stellten das Programm zusammen und suchten DJs und Liveacts aus, die mit entspannten Klängen den perfekten Soundtrack für einen sonnigen Nachmittag auf der Picknickdecke lieferten.

An der Musikschule entstand eine Außenbühne vor dem Gebäude, auf der unter anderem die Star-Altistin Ingeborg Danz und der Geiger Peter Stein zusammen mit dem Pianisten Tobias Krampen Lieder, Sonaten und Trios von Ludwig van Beethoven in den Mittelpunkt ihres Programms stellten. Bei schlechtem Wetter konnte in den Kammermusiksaal ausgewichen werden. Dort spielte Pianist Tobias Krampen die schönsten Stücke klassischer Nachtmusik von Debussys Claire de lune bis zu den Nocturnes von Chopin. Der Liedermacher William Wahl übersetzte sie mit seiner feinsinnigen Komik augenzwinkernd ins 21. Jahrhundert. Natascha Lenhartz (Violine) und Lucius Rühl (Klavier) spielten in ihrem Programm „Seelenverbunden“ Titel von Clara und Robert Schumann, Johannes Brahms und Amanda Maier.

In der Röhre wurde die Reihe „K.O.nzert“ mit der Band Fools Errant eröffnet. Im Jungbornpark in Repelen fand anlässlich des Museumstags ein Konzert mit Blechbläsern im Musikpavillon statt. Und in der alten Volksschule gab es gleich eine ganze Reihe von Terrassenkonzerten unter dem Titel „So klingt der Sommer“, u.a. mit Auftritten der Singer-Songwriterin Hannah Stienen, dem Quartett Herrensalon, der Schauspielerin Lena Entezami oder dem Pianisten Paul Baert.





Chöre im Park: Joyful Voices



Chöre im Park: Der Kneipenchor der Röhre



Konzert „Beethoven und seine Zeit“

Miriam Juschkat



„Ko.nzert“ in der Röhre: Fools Errant

Fotoagentur Ruhr



Konzert vor der Musikschule

Miriam Juschkat



Konzert Piano und Poesie im Martinstift

Miriam Juschkat



Picknick im Park



Fotoagentur Ruhr

Kultursommer Kunst im öffentlichen Raum

Der Moerser Schlosspark, das Rosarium, die Kulturinsel und der Schlossvorplatz wurden zu einem „Museum im Grünen“ und boten Ausstellungsflächen für zahlreiche Kunstwerke.

Pilzartige Wesen, Formationen, die gen Himmel stiegen und elf weitere künstlerische Arbeiten, die aus dem Boden wuchsen waren auf einer Wiese zwischen Rosarium und Kulturinsel zu sehen. 13 Mitglieder der Künstlerinnengruppe Tanedi zeigten in der Ausstellung „Was aus dem Boden wächst“ ihre Objekte. Die Gruppe wollte Kunst in die Natur bringen ohne in das Ökosystem einzugreifen. Das Gesamtwerk auf der Wiese brachte Natur, Kunst und Mensch in Kontakt zueinander: ungezwungen und unabhängig von Öffnungszeiten oder Corona. Im Rosarium tauchten derweil seltsame Käuze auf. Die Künstlerin Ulrike Martens hatte die bunten Eulenfiguren aus Holz dort installiert. Zwischen Rosen, Sträuchern und Bänken warteten die farbenfrohen Selfie-Partner auf Begegnungen für gemeinsame Fotos. Die Besucher:innen trafen hier u.a. auf den Kauz-Potato, den Rock'n'Owl oder den Euligarch. Ulrike Martens war auch mit ihrem „Kunstvollautomaten“ im Grünen unterwegs und fertigte Zeichnungen an.

Der Park wurde nicht nur Ausstellungsfläche, sondern auch Atelier: Susan und Jörn Kempfer boten für alle, die Freude am Zeichnen und Malen haben, einen Workshop „Skizzieren im Park“ an. An mehreren Nachmittagen wurde im Schlosspark und im Musenhof nach der Natur skizziert, teils stand auch ein bekleidetes Modell zur Verfügung. Die Workshops fanden in Kooperation mit der VHS Moers statt.

Die von Andreas Baschek entworfene „Corona-Art-Box“ wurde zur mobilen Schaukasten-Bühne für den Schauspieler Matthias Heße. Als Amateur-Bademeister getarnt stieg Heße in die virenfeste Kiste und bot eine Performance mit Musik dar, tanzte, rezitierte und sang. Der Künstler Becker-Schmitz brachte interaktive Installation auf den Schlossvorplatz. Hier konnte man mit der eigenen Flöte oder Gitarre die Skulptur der Henriette vor dem Schloss zum Leuchten bringen. ‚Bring Your Own Instrument‘ hieß die audioreaktive Lichtprojektion, bei der die Beleuchtung durch die Musik gesteuert werden konnte.





Tanedi: „Was aus dem Boden wächst“

Fotoagentur Ruhr



Jörn & Susan Kempfer: „Skizzieren im Park“ (Workshops)

Jörn Kempfer



Andreas Baschek & Matthias Heße: Corona Art Box – “Nena und der Wolf”

Fotoagentur Ruhr



Ulrike Martens: „Komische Käuze“ im Rosarium

Miriam Juschkat



Ulrike Martens: „Kunstvollautomat“

Fotoagentur Ruhr



Becker-Schmitz: „Bring Your Own Instrument“ (BYOI)

Miriam Juschkat



Fotoagentur Ruhr

Kultursommer Kino, Straßentheater, Lesungen

An lauen Herbstabenden verwandelte sich bei Anbruch der Dämmerung der Schlosshof in ein Open-Air-Kino. Gezeigt wurde beispielsweise der Film „Der letzte seiner Art“ der jungen niederländischen Regisseurin Floor van der Meulen. Der Film dokumentiert die letzten zweieinhalb Lebensjahre des letzten Breitmaulnashornbullen der Welt, eine Spezies, die von der Menschheit gejagt und ausgerottet wurde. In Zusammenarbeit mit dem Jugenddokumentarfilmfestival „doxs!Ruhr“ war der Film mit vorheriger thematischer Einführung und anschließendem Gespräch mit der Regisseurin zu sehen. An einem anderen Abend standen die Filme aus dem „Kultur macht stark“ Projekt von Jugendlichen aus der Integrationsklasse des Hermann-Gmeiner-Berufskollegs und aus Maßnahmen des SCI:Moers im Mittelpunkt. Darin ging es um Themen, die die jungen Filmschaffenden bewegen: Auseinandersetzungen mit Flucht- und Migrationserfahrungen, Homosexualität, Umweltzerstörung oder Schönheitswahn. Auch eine Regenalternative war eingerichtet. Im Kammermusiksaal des Martinstifts kam der Film „Tief im Westen“ zur Aufführung. Die Zuschauer:innen begaben sich mit Super-8-Aufnahmen aus den 50er bis 80er Jahren auf eine Reise durch das Ruhrgebiet. Zu den historischen Stummfilmaufnahmen spielten Thomas Machoczek (Synthesizer) Matt Mottel (Keyboard), Alessandro Palmitessa (Saxophon und Klarinette) und Kevin Shea (Schlagzeug) live improvisierte Musik.

Im Rahmen des Internationalen ComedyArts Festivals konnten aus den Kultursommermitteln zusätzliche Auftritte finanziert werden. Das Akrobatikduo „FeuerWer?“ trat neben dem Schloss und in Kamp-Lintfort auf. Im Dezember verzauberte das „3G Pop Up Ensemble“ um Patrick Dollas die Fußgängerzone in ein Schnee(königinnen)paradies. Die Tänzerin und Kulturpädagogin Sigrid Nickel-Bronner tanzte mit einer Gruppe Seniorinnen „Geschichten im Taschenformat“ im Schlosspark.

In Kooperation mit der Bibliothek Moers konnten mehrere Lesungen aus Kultursommer-Mitteln bezuschusst werden. „Die Physikanten“ erklärten, wie man selber Trockeneis herstellt, mit Käse einen Menschen schweben lässt oder mit Kindern zusammen Raketen baut und Joachim Henn las aus seinem Programm „Hüsch und die Verwandten“.





Int. ComedyArts Festival: „FeuerWer?“



Sommerkino im Schlosshof

Fotoagentur Ruhr



Sigrid Nickel-Bronner: „Tanzgeschichten im Taschenformat“

Fotoagentur Ruhr



3G, das Pop-up-Ensemble der Freien Szene Moers: „Die Schneekönigin“



Joachim Henn: „Hüsch und die Verwandten“

Ursula Friebe



freie Kulturförderung 2021

Auch im Jahr 2021 ließen sich die Kulturschaffenden trotz der widrigen Umstände nicht in ihrer Kreativität einschränken und so wurden durch das Kulturbüro über 30 Kulturprojekte der Freien Szene in Moers gefördert und umgesetzt. Darunter fanden sich ganz unterschiedliche Sparten. Die Radiomacherin Monika Hanewinkel erarbeitete und produzierte mit einer Klasse der Waldschule das Hörspiel „Ein Elefant kommt durch die Wand“, Betti Ixkes organisierte mit „Kabarett statt Karneval“ einen interaktiven Comedy-Livestream, der junge Filmemacher Nils Witt drehte einen poetischen Film über das Ruhrgebiet u.a. in Moers und setzte sich mit dem Thema „Heimat“ auseinander. Im November fand das Jugenddokumentarfilmfestival „doxs ruhr“ im Bollwerk 107 statt und ermöglichte mehreren Schulklassen Gespräche über Filme für Kinder und Jugendliche.

Natürlich gab es auch wieder viele Musikprojekte, etwa Auftritte der Comedian Harmonists im Schlosshof, des Reinhardt Ensembles in der Kirche St. Josef, der Berliner Band „Time Rag Department“ neben dem Schloss oder des Gospelchores Joyful Voices mit einem Livestream zu Ostern. Besondere Kunstprojekte waren auch dabei: Im Peschkenhaus richtete André Schweers die neue Ausstellung „Trocken Wohnen“ gemeinsam mit kunstinteressierten Schüler:innen, den „Art-Assistenten“, ein. Pit Bohne bespielte zum Jahresende einen riesigen Leerstand auf der Neustraße und etablierte damit sein „Atelier III“. Die Künstlerinnengruppe Tanedi schuf mit „Neue Artefakte am Niedergermanischen Limes“ eine künstlerische Geocaching-Tour. Andreas Baschek gestaltete gemeinsam mit Bewohner:innen des Regenbogenhauses eine Wand des Hauses. Dr. Ulrich Steuten initiierte das Buchprojekt „Corona–Moers schreibt ein Buch“, bei dem Moerser Bürger:innen ihre Gedanken und Erinnerungen aus der Pandemie einreichten und so ein gemeinsames Zeitdokument schufen. Sigrid Nickel-Bronner unternahm mit den „Senior-Kulturtester:innen“ Schnupper-Streifzüge durch verschiedene Moerser Kulturinstitutionen. Und auch der Skulpturenpark Seewerk e.V. wurde bei seiner Jahresausstellung und der Installation auf der Kulturinsel gefördert (siehe folgende Seite).



Miriam Juschkat

Time Rag Department



Miriam Juschkat

Reinhardt Ensemble

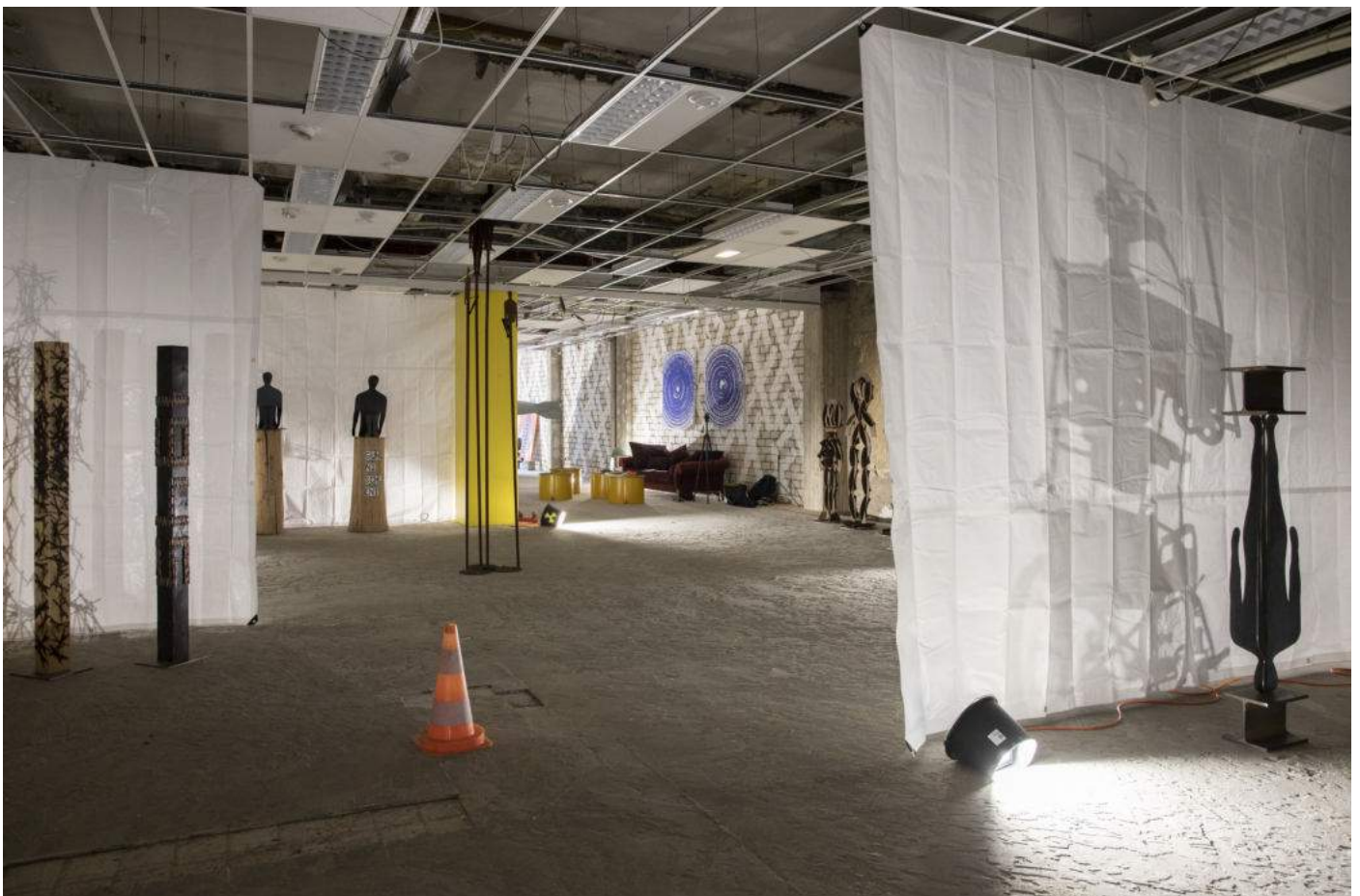


Grafschafter Museum

Comedian Harmonists



Peschkenhaus: Art-Assistenten/ Trocken Wohnen



Pit Bohne: Atelier III auf der Neustraße

Miriam Juschkat



Ausstellung auf der Kulturinsel

Manuel Franke – Cinq Arbres

Für die Jahresausstellung auf dem Gelände des Seewerks e.V. in Moers Kapellen und die Installation eines Kunstwerks durch das Seewerk auf der Kulturinsel hatte im Jahr 2021 der Düsseldorfer Künstler Manuel Franke zugesagt. Die Besonderheit: Die Arbeit auf der Insel wurde nicht einfach dorthin transportiert, sondern entstand in hunderten Arbeitsstunden vieler ehrenamtlicher Helfer:innen, die unter Anleitung des Künstlers drei Tonnen Alabastergips zu einer 45 Meter langen Mauer wachsen ließen. Für die Mauer hatte Manuel Franke eigens eine besondere Technik entwickelt: Den Gips vermischte er mit Farbpigmenten und trug ihn auf ein Wellblech auf. Nach dem Trocknen entfernte das Team das Alugerüst, das im Hintergrund von einer Konstruktion aus Dachlatten stabilisiert wurde, und zurück blieb nur der Gipsabdruck.

„Immer, wenn ein Baum oder Strauch kommt, bricht die Skulptur ab“, erklärte der Künstler. „Schließlich will ich die Natur nicht verhüllen.“ Zusammen verschmolzen die Bäume und Sträucher der Kulturinsel sowie das Kunstwerk zu einer natürlichen Kulisse. Diese bespielten die beiden Improviser in Residence Matt Motte und Kevin Shea bei der Eröffnung mit ihrer mobilen Klangperformance (siehe Fotos mit rotem Schirm).

Anderthalb Monate hatten die Parkbesucher:innen den Entstehungsprozess beobachten können. Anfang September war es dann soweit und die Arbeit mit dem Titel „Cinq Arbres“ (fünf Bäume) wurde feierlich eröffnet. An diesem Tag wurden interessierte Besucher:innen der Vernissage per Kanu auf die Insel übergesetzt, um sich das Werk aus nächster Nähe ansehen zu können.

Manuel Franke ist bekannt für seine großformatigen Arbeiten im öffentlichen Raum und hat international viele Kunstprojekte realisiert. Mit dem Werk auf der Kulturinsel trat er zum ersten Mal in Moers in Erscheinung.





Moerser Ateliers OFFEN 2021

am 25. & 26. September 2021

Fotografie, Malerei, Bildhauerei, Zeichnungen, Skulpturen, Keramik und mehr gab es bei den Moerser Ateliers OFFEN 2021. Wie bereits im Jahr zuvor hatte das Kulturbüro der durch die Pandemie geschrumpften Veranstaltung eine räumliche Erweiterung geschaffen, indem Künstler:innen in einer Gruppenausstellung ausgewählte Arbeiten in Räumen des Alten Landratsamtes zeigen konnten. An diesem Standort erwarteten die Besucher:innen auch interaktive Angebote. Etwa der ‚Kunstvollautomat‘ von Ulrike Martens: Ein Würfel, in den man durch einen Schlitz einen Motivwunsch einwerfen konnte. Im Inneren des „Automaten“ saß die Künstlerin und setzte die Wünsche in Zeichnungen um. Diese wurden dann „ganz automatisch“ wieder ausgeworfen. Der Künstler Johannes Terbach lud an seiner interaktiven Station dazu ein, Wünsche und Botschaften an die Zukunft aufzuschreiben und in ein kleines Gefäß mit Beton einzulassen. Diese gesammelten „Zeitkapseln“ verarbeitete Terbach im Anschluss in einer Skulptur. Rita Lazzaro bespielte einen eigenen Raum im Landratsamt mit ihrer Arbeit „Wir“, einem aus 800 Stoffstücken zusammengenähten begehbaren Würfel. Die Stoffe hatte die Künstlerin von Moerser Bürger:innen bekommen. „Ich will damit zeigen, dass wir Teil einer multikulturellen Gesellschaft sind“, so Lazzaro.

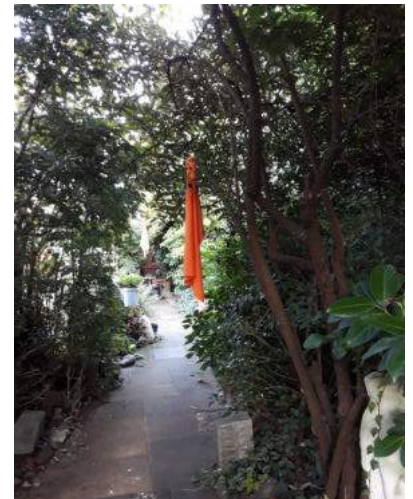
Doch auch der eigentliche Atelierrundgang durch die Viertel der Stadt bot einige Highlights. Elisabeth Abele-Mercator lud Kunstinteressierte zu sich nach Hause ein. Dort hatte sie ihre Arbeiten im gesamten Gebäude auf mehreren Etagen ausgestellt. Bei Hans-Werner und Elfriede Fassbender wurde der Garten zur Ausstellungsfläche. Dort präsentieren sie Leuchtkästen mit Lichtbildern, dazu gab es eine Musik-Performance mit Videos. Im Museum M22 stellten die Künstlerinnen Jutta Dammers-Plaßmann und Birgit Kalke gemeinsam geschaffene Arbeiten aus, an denen sie abwechselnd gemalt hatten. „Wir haben so eine völlig neue Arbeitsweise entdeckt“, erzählte Birgit Kalke.



Atelier Rita Lazarro



M22: „4 Hände gemeinsam“



Atelier Susen & Jörn Kempfer



„Wir“ Rita Lazarro



Jacosi



Kunstvollautomat, Ulrike Martens



CityARTists

Wettbewerb für Kunstpreis

Der Moerser Künstler Pit Bohne ging für Moers in das NRW-weite Rennen um den Preis CityARTists, der jährlich vom NRW Kultursekretariat Wuppertal (NRW KS) ausgeschrieben wird. Das Kulturbüro hatte Ende 2020 bildende Künstler:innen dazu aufgerufen, sich für die mit 5.000 Euro dotierten Stipendien zu bewerben. Eine lokale Vorjury wählte aus elf Bewerbungen Pit Bohne als Repräsentanten für Moers. „Pit Bohne ist der Moerser Künstler der Stunde. Er macht sich seit jeher für ökologische und kulturpolitische Themen stark. Hierfür platziert er raumgreifende Installationen und Objekte, die diese Themen visualisieren und illustrieren. Bohnes eingängige Formsprache, wie die menschliche Silhouette, schafft einen niederschweligen Zugang zu seinen Themen und der Kunst selbst und sensibilisiert so eine ganze Region für ökologische Themen. Seine Arbeiten changieren zwischen Breitenkunst und bildender Kunst. Pit Bohne trägt so in höchstem Maße dazu bei, den Stadtraum und die Kultur für künstlerische und kreative Prozesse zu öffnen“, begründete die Jury ihre Wahl.

Ausgeschrieben hatte das NRW Kultursekretariat den Preis unter seinen 21 Mitgliedsstädten. Die lokal ausgewählten Künstler:innen wurden einer Jury des NRWKS vorgeschlagen, die an zehn von ihnen Preise vergab. Pit Bohne war leider nicht darunter.



Pit Bohne

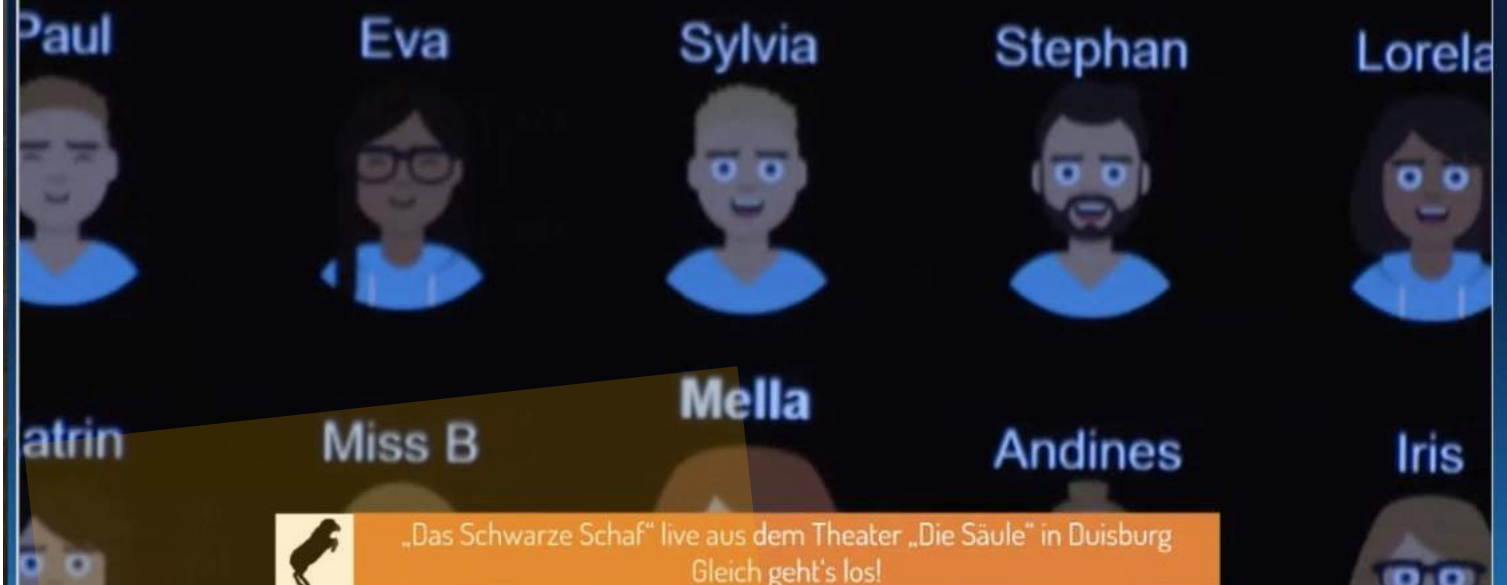
Der Überbringer 2014



Pit Bohne

Ein Aktienpaket 2015,

Herzlich Willkommen!



„Das Schwarze Schaf“ live aus dem Theater „Die Säule“ in Duisburg
Gleich geht's los!

Das schwarze Schaf

Der Kabarettwettbewerb „Das Schwarze Schaf“ findet mit seinen Vorrunden alle zwei Jahre in Emmerich, Wesel, Krefeld und Moers statt. Nach der pandemiebedingten Absage 2020 wurde für 2021 eine digitale Lösung gefunden: Die Vorrunden wurden live aus dem Theater „Die Säule“ in Duisburg über die Plattform „FeedBeat“ übertragen. Die Zuschauer:innen konnten mit dem Kabarett-Nachwuchs auf der Bühne interagieren. Dazu erstellte man sich einen Avatar, der mit allen anderen als „virtuelles Publikum“ auf eine Leinwand auf der Bühne übertragen wurde. Die Avatare konnten bspw. hörbar applaudieren oder den Kabarettist:innen Bilder von Herzen oder Blumen schicken.

Zwölf Nominierte konkurrierten in den Vorrunden zwischen dem 10. und 18. März 2021 um den Einzug ins Finale. Per digitaler Abstimmung entschied das Publikum gemeinsam mit der Jury, welche fünf Kandidat:innen sich qualifizierten. Preisträger wurde Florian Hacke aus Kiel. Im Anschluss an den Livestream standen die Vorrunden auch online zur Verfügung.

Hanns Dieter Hüsch, der Gründer des Wettbewerbs, bezeichnete sich selbst als das „Schwarze Schaf vom Niederrhein“. Mit seinem scharfen und oft nachdenklichen Humor beeinflusste er Generationen von Kabarettist:innen. Er gilt weithin als „Poet unter den Kabarettisten“. Mit dem Wettbewerb „Das Schwarze Schaf“ sollen sein Erbe gepflegt und Impulse für die Entwicklung des Wortkabarets gegeben werden. Der Wettstreit findet alle zwei Jahre statt und fördert Nachwuchskünstlerinnen und -künstler des gesellschaftskritischen Kabarets.

Der 1999 gegründete Wettbewerb ist ein Projekt der RuhrFutur gGmbH. Seit 2001 wird der Preis von der Stiftung Mercator gefördert.





Runder Tisch Kultur 22. Juni 2021

Nachdem es 2020 keine Fortsetzung des 2019 gestarteten Formats „Runder Tisch Kultur“ (RTK) gegeben hatte, stieß die Einladung zu einem Neustart am 22. Juni 2021 im Grafschafter Musenhof auf großes Interesse bei Kulturschaffenden, Veranstalter:innen, Multiplikatoren und Kulturinteressierten. Alle Beteiligten zeigten sich dankbar, dass ein Austausch in Präsenz, anstelle einer digitalen Veranstaltung stattfinden konnte. Da die Leiterin des Kulturbüros, Eva Marxen, verhindert war, führten Eigenbetriebsleiterin Diana Finkle und Kulturdezernent Wolfgang Thönes durch den durch Regenschauer geprägten Abend unter den Zeltdächern des Musenhofs.

Zu Beginn lud Frau Finkle die Teilnehmenden dazu ein, über ihre Erfahrungen mit Hilfs- und Förderprogrammen während der Coronapandemie zu berichten. Verschiedene Teilnehmer:innen wiesen auf Schwierigkeiten hin, Projekte, für die Fördergelder beantragt wurden, auch unter den anhaltend erschwerten Bedingungen überhaupt zu Ende zu führen. Auch Abrechnungsprozesse seien z.T. äußerst kompliziert und aufwendig. Andere Teilnehmende berichteten von anhaltenden Schwierigkeiten, überhaupt zu proben und Veranstaltungen durchführen zu können.

Auch der Blick auf den „Neustart Kultur“ durfte an diesem Abend nicht fehlen. Besonders Kinder und Jugendliche seien dabei in den Fokus zu nehmen, sie hätten besondere Entbehrungen hinnehmen müssen und seien auch nach wie vor über die Schulen nicht gut zu erreichen.

Abschließend stellte Frau Finkle den durch das Kulturbüro für Moers aus Mitteln des Bundesprogramms „Neustart Kultur“ finanzierten „Kultursommer“ vor. Hier sei bereits ein facettenreiches Programm geplant, gleichzeitig lud sie die Anwesenden ein, weitere Projektanträge im Kulturbüro einzureichen.

Abgeschlossen wurde der RTK mit der Ankündigung, auch in den anderen bestehenden AGs bald wieder zusammenzukommen.



vertragliche Kulturförderung 2021

NKM & MGM

Zwei kulturelle Institutionen in Moers erhalten eine vertraglich festgelegte Förderung.

Das Niederrheinische Kammerorchester (NKM) erhält einen jährlichen Zuschuss und verpflichtet sich dafür, vier Konzerte pro Jahr zur städtischen Konzertreihe beizutragen, im Frühjahr, im Herbst und zwei in der Adventszeit (Weihnachtskonzert, zwei Termine). Da 2020 mehrere Konzerte durch Corona abgesagt werden mussten, war mit dem NKM vereinbart worden, dass es im Folgejahr einen zusätzlichen Auftritt open air geben sollte. Dieser wurde dann 2021 beim Schloss- und Theaterfest am 12. September vor historischer Kulisse und einem begeisterten Publikum nachgeholt.

Auch die Musikalische Gesellschaft Moers (MGM) wird jährlich durch einen festen Betrag von der Stadt gefördert. Die Summe wird nach einem Punktesystem auf die Mitglieder verteilt, je nachdem, wie viele Auftritte in welcher Größenordnung sie absolvieren. In den 12 Chören und Instrumentalensembles, die der MGM angehören, sind über 500 Personen aller Altersgruppen ehrenamtlich aktiv. Von den Mitgliedern der MGM werden normalerweise jährlich rund 100 Auftritte durchgeführt. Da dies durch Corona nicht möglich war und die Chöre zum Teil nicht einmal proben konnten, wurde für die Jahre 2020 und 2021 im Kulturausschuss beschlossen, die Förderung als Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten zu gewähren. Für die Folgejahre wurde ein neuer Verteilungsschlüssel und vereinfachter Punkteschlüssel erarbeitet. 2021 hatte nur sehr wenig Arbeit in den Chören stattfinden können. Die Prognose für 2022 ist jedoch optimistischer.



Musik & Kultur in Moers



Kulturrucksack 2021

Für den Kulturrucksack, ein Förderprogramm für Kulturelle Bildung des Landes NRW, war das Jahr 2021 ein gutes Jahr! Alle 11 geplanten Projekte, die mit einer Gesamtfördersumme von 19.782,- € vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW ausgestattet wurden, konnten trotz widriger co-noabedingter Umstände realisiert werden. Der „Kulturrucksack NRW“ richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren mit dem Ziel, ihnen niederschweligen Zugang zu kulturellen Angeboten in ihrer Freizeit zu ermöglichen.

Bereits während der Osterferien konnte der bildende Künstler Andreas Baschek mit Kindern der Offenen Einrichtung Asbär damit beginnen, das Außengelände der Einrichtung mit kleinen Gruppen künstlerisch, nachhaltig und bewegungsfreundlich umzugestalten. Später als geplant konnten ein Projekt der Illustratorin Nooria Ahmadi mit dem Bunten Tisch e.V. „Was ist ein Fremder“, sowie der „Klangpfad“ und die Möbelwerkstatt“ von Rüdiger Eichholtz stattfinden. Letztere setzten Formate des Vorjahres fort, bei denen selbstentworfenen Klangobjekte und Palettenmöbel für u.a. das moers festival gebaut wurden. Die Teilnehmenden des Projektes „Tanzen und Musik schaffen kreative Bilder“ unter der Leitung von Cristina Rey Delgado am Jugendzentrum ZOFF setzen ein halbes Jahr lang, zunächst nur online, ihre individuellen Erfahrungen des gemeinsamen Tanzens in selbstgemalte Bilder um. Ebenfalls am ZOFF angesiedelt war ein Projekt von Annika Demmer und Miriam Holt: das Lichtkunstprojekt „ZOFFtopia“ bei dem Jugendliche ihre Zukunftsvisionen in illustrative Projektionen mit Hilfe der App tagtool umsetzten. Darüber hinaus fanden ein zweitägiger „Songwriting-Workshop“ mit Martell Beigang an der Moerser Musikschule, ein Beatbox-Projekt mit Carlos Howard in der OEFKJ „Repelener Kids (Reki)“ sowie, ebenfalls in der Reki, ein Medienparcours durch den eigenen Stadtteil mit medialen Techniken, wie Audio, Lichtgraffiti, (Trick-)Film und Fotografie statt. In der ersten Herbstferienwoche konnten rund 30 Kinder unterschiedliche Tanzstile im Workshop „Choose you Style“ von Andrea Hedding im Bollwerk 107 ausprobieren.



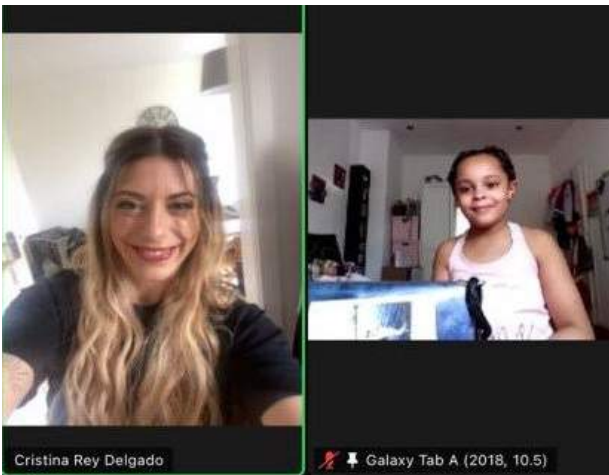
Asbär



Asbär/Andreas Baschek: „Ich, Du, Wir sind Asbär“



Andrea Hedding: „Choose your Style“



Cristina Rey Delgado

Galaxy Tab A (2018, 10,5)



ZOFF/Annika Demmer & Miriam Holt: „ZOFFtopia“

C.R. Delgado

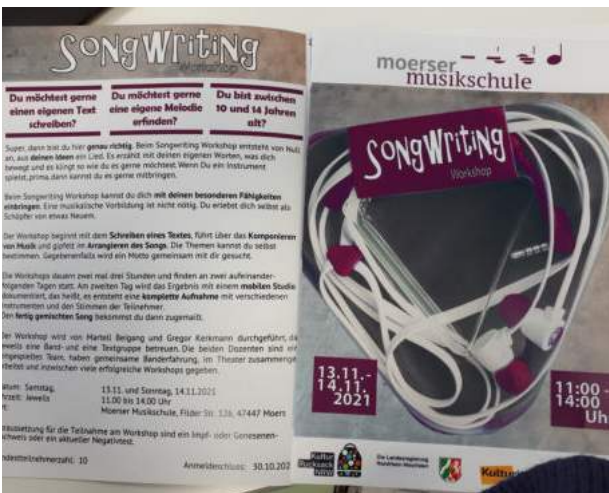


ZOFF/C. R. Delgado: „Tanzen und Musik schaffen kreative Bilder“



Der Bunte Tisch e.V.

Der Bunte Tisch e.V./Nooria Ahmadi: „Was ist ein Fremder?“



MMS/Martell Beigang: „Songwriting Workshop“



Emma Kaufmann

Das mit ca. 300 Kindern im Schuljahr 20/21 gestartete Projekt „Kulturströche“ wurde in 2021 fortgesetzt und wird die Kinder der insgesamt 12 Klassen aus 4 Moerser Grundschulen noch bis zum Ende ihrer Grundschulzeit im Sommer 2023 begleiten und in zahlreiche kulturelle Institutionen der Stadt führen. Die teilnehmenden Klassen können aus einem Portfolio mit 7 Projekten (Stand 2021) jeweils 2 für ein Kalenderjahr auswählen und so im Laufe ihrer Grundschulzeit Kulturstätten, Kunstgenres und Künstschaaffende in ihrer Stadt kennenlernen. Die Projektmittel für die Kulturströche in Maximalhöhe von 5.500,- € werden vom NRW Kultursekretariat zur Verfügung gestellt und wurden in 2021 durch Fördermittel des Kulturbüros in Höhe von 980,- € ergänzt.

Nachdem die Schüler:innen aus dem langen Lockdown Ende April wieder in die Grundschulen zurückgekehrt waren –zunächst im Wechselmodell– konnten ab Mitte Mai bis zum Ende des Schuljahres 20/21 nur einige wenige Projekte unter erschwerten Bedingungen mit geteilten Klassen („Hörspielwerkstatt“ mit Monika Hanewinkel), im Freien („Tanz!“ mit Andrea Hedding) oder auch in digitaler Form („Biparcours Musenhof“ vom Grafschafter Museum) durchgeführt werden.

Erst nach den Sommerferien mit dem Beginn des Schuljahres 21/22 und einer wieder entspannteren Situation an den Moerser Grundschulen nahmen die Kulturströche wieder an Fahrt auf. So konnten immerhin bis zu den Weihnachtsferien 19 der insgesamt 24 für 2021 geplanten Kulturströcheprojekte (zwei pro Klasse) durchgeführt werden, darunter „Drama oder nicht Drama“ des Schlosstheater Moers, „Carlos Beatbox und die Kulturströche“ mit Carlos Howard, „Ab in den Musenhof“ mit dem Grafschafter Museum und „Lichtgraffiti“ mit Miriam Holt.



GGs Eschenburg

Kultur und Schule

Auch die Kultur & Schule Projekte des Schuljahres 20/21 standen bis Mitte März 2021 im Schatten der Corona-Krise. Ab Beginn des Schuljahres 21/22 liefen dann alle Projekte ohne pandemiebedingte Aussetzung. „Unter schwarzer Flagge“ segelte die Tanz-AG der GGS Eichendorff von Tanzpädagogin Andrea Hedding bis zur Schulschließung vor Weihnachten. Zunächst ermöglichte online-Training, später dann Proben im Freien die Fortführung des Tanzprojektes. Das zu Beginn des Schuljahres 21/22 begonnen Projekt „Der blaue Planet“ führt die Arbeit zum Thema Tanz & Akrobatik zu einem neuen inhaltlichen Kontext fort.

Die Teilnehmenden der Theater AG der 5. + 6. Klassen des Gymnasiums in den Filder Benden unter der Leitung von Robert Hüttinger führten das Projekt „Weil jede Stimme zählt“ vor den Sommerferien 2021 zu Ende. Seine Nachfolgerin am STM, Emma Kaufmann, setzt seit den Sommerferien die langjährige Zusammenarbeit des GFB mit dem STM mit einem AG Projekt zum Thema „Gefühlswelten“ fort. Das 2020 begonnene Kultur & Schule-Projekt des Literaturkurses der Q1 am GFB von Robert Hüttinger „Schau mich an und ich sage dir wer du bist“ endete ebenfalls mit dem Schuljahr 20/21. Diese Kooperation übernahm Kathrin Leneke, ebenfalls Theaterpädagogin des STM mit dem Schuljahr 21/22 und einer theatralen Auseinandersetzung mit dem Thema Zukunft: „Zukunft war gestern“.

„Wie klingt eure Kultur“, so der Titel der AG für Schüler:innen der 5. + 6. Klassen der Justus-von-Liebig-Schule von Musikpädagogin Andreas Pasieka, das mit dem Schuljahr 20/21 endete. Im Nachfolgeprojekt in 21/22 „Chillen ist richtig und wichtig“ führt er die Teilnehmenden an die Arbeit mit elektronischen Musikprogrammen heran.

Für das Schuljahr 21/22 konnte eine weitere Moerser Schule gewonnen werden: Die zum Neukirchner Erziehungsverein gehörende Hans-Lenhard-Schule. Hier arbeitet Andreas Baschek mit den 12-18-jährigen Teilnehmenden an einem künstlerischen Wandgestaltungsprojekt in den Räumlichkeiten der Schule.

Kul
tur un
d Schu
le K
ultu ru
nd Sc
hul
e Kult
ur und S
chule
Kultur
und
Schule
Kultu
rund Sc
hule K
ultur



Kultur macht Stark „Was uns Bewegt“ Film AG

Frederik Göke

Zwei Förderprojekte wurden im Jahr 2021 über das Programm „Kultur macht stark“ gefördert. Bei diesem Bundesförderprogramm werden lokale Bündnisse gebildet, die in Kooperation mit Kulturschaffenden als Workshopleiter:innen Kulturprojekte mit sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen durchführen.

Im Jahr 2019 hatte das Kulturbüro erstmalig mit dem Regisseur Frederik Göke und dem Kameramann Andrei Turcan zusammengearbeitet, um eine Film-AG für Jugendliche umzusetzen. Das erfolgreiche Projekt sollte ab dem Jahr 2020 seine überjährige Fortsetzung finden. Mit Schüler:innen aus der internationalen Förderklasse des Herrmann-Gmeiner-Berufskollegs (HGB) und Jugendlichen aus Maßnahmen des SCI:Moers begannen die Arbeiten an einer neuen Kurzfilmreihe unter dem Titel „Was uns bewegt“. Die Themen und Manuskripte erarbeiteten die Jugendlichen gemeinsam mit den beiden Filmprofis. Natürlich stellte Corona die Teilnehmenden vor besondere Herausforderungen bei der Umsetzung (Treffen in Kleingruppen mit Abstand und Masken). Die Pandemie beschäftigte alle sehr und wurde auch inhaltlich thematisiert und künstlerisch bearbeitet.

Das Projekt war im September 2020 begonnen worden und wurde bis April 2021 fortgesetzt. Es entstanden zwei Filme „Bewusstsein“ und „Vis à vis“. Bei dem letzteren handelte es sich um eine in Schwarz-weiß gehaltene Dokumentation, in der die Jugendlichen in Interviews einen authentischen, unmittelbaren Einblick in ihre Lebensverhältnisse offenbarten. Bei „Bewusstsein“ hatten die jungen Filmschaffenden das Format eines fiktiven Kurzspielfilms gewählt und eine Art Introspektion visualisiert, in der sie sich mit den gesellschaftlich, wie politisch hoch aktuelle Themen kritisch auseinandersetzten und dabei auch immer nach positiven Erkenntnissen und Handlungsoptionen suchten.

Die Filme wurden online und im Sommer Open Air Kino im Schlosshof gezeigt. Die hohe Qualität der Filme riefen beim Publikum Erstaunen und Begeisterung hervor.

Kultur
macht STARK

Bündnisse für Bildung



„Mein Meerbeck 2“ Multimedia Projekt

Das zweite 2021 in Moers über das Förderprogramm „Kultur macht stark“ durchgeführte Projekt war die Fortsetzung eines überjährigen Projekts aus 2019/2020. Für das Multimediaprojekt „Mein Meerbeck“ schloss sich ein Bündnis aus dem Kulturbüro mit dem Internationalen Kulturkreis Moers (IKM), dem Stadtteilbüro Meerbeck und der Justus-von-Liebig Schule (JvLS, Hauptschule in Meerbeck) zusammen.

Workshopleiter waren der Kölner Radiojournalist und Webdesigner Jörg Stroisch und der im Stadtteil Meerbeck ansässige Regisseur und Schauspieler Frederik Göke. Zunächst wurden die Teilnehmenden (TN) in journalistisches Arbeiten für verschiedene Medienformate eingeführt. Dann zogen die TN in Kleingruppen los, um Geschichten aus ihrem Stadtteil mit Radiorekorder, Schreibblock, Fotokamera oder Handyvideo einzusammeln und diese im Anschluss zu kleinen Präsentationen zusammenzustellen. Das Ergebnis war eine Sammlung von Podcasts und Videos mit Interviews, Fotos und geschriebene Beiträge, die online veröffentlicht und in der JvLS präsentiert wurden.

Die Gruppe wuchs im Laufe des Projekts sehr zusammen, berichtete Workshopleiter Jörg Stroisch und betonte, dass die Jugendlichen neben den technischen und erzählerischen Fähigkeiten auch ihre Sozialkompetenzen schulten.

Trotz der Einschränkungen und Änderungen durch Corona konnte das Projekt wie geplant umgesetzt werden. Seinen Abschluss wird es nach weiteren Workshoprunden Mitte 2022 finden.

Die Förderungen von „Kultur macht stark“ sind 100%-Förderungen ohne die Erbringung von Eigenanteilen durch die Projektpartner.



Kulturtester:innen

Nadine Scholtheis, Wochenmagazin

„Die meisten jungen Menschen haben nur wenig Bezug zu Kultur“, meint Ida, Schülerin am Gymnasium Rheinkamp. Deshalb engagiert sich die Zwölfjährige seit Kurzem auf Initiative des Kulturbüros als ‚Junior-Kulturtesterin‘ in Moers. Damit gehört sie zu der Projektgruppe, die die Kulturlandschaft der Grafenstadt erkundet, Konzerte, Theatervorstellungen, Ausstellungen u.a. besucht und darüber berichtet. Dabei entstehen sowohl geschriebene Rezensionen und Blog- und Erlebnisberichte, aber auch Fotos, kurze Filmchen und Clips. Diese werden sowohl auf der städtischen Website, den städtischen Social-Media-Kanälen, aber auch – und das ist besonders zielführend – über die Kommunikationskanäle der Schüler:innen veröffentlicht.

Das Kulturbüro der Stadt Moers fördert das Programm, unterstützt die Schüler:innen bei der Vernetzung mit den Moerser Kulturinstitutionen und übernimmt entstehende Kosten z.B. bei der Fortbildung der Kulturtester:innen. Im November stand ein Workshop zum Videoschnitt mit mobilen Geräten auf dem Plan. Langfristig soll so Interesse an Kunst und Kultur geweckt und nachhaltig gefördert werden. Jugendliche können frei in Inhalt, Sprache und Form über Kulturerlebnisse berichten und im besten Fall Gleichaltrige für Kultur begeistern.

Ihren ersten Einsatz hatten die Kulturtestenden Ende September bei den „Moerser Ateliers OFFEN“, mehrere Besuche im Schlosstheater, eine Führung durch das Grafschafter Museum, inkl. der Ausgrabungen und ein Interview mit Museumsleiterin Diana Finkle folgten bis Ende des Jahres. Die Jugendlichen erlebten die Besuche der Veranstaltungen offensichtlich überwiegend als sehr bereichernd:

„Zwischen all den Verwirrungen faszinierten uns die tollen Standbilder, Szenen, die an Improtheater erinnerten und auch die Musik. Mir ist absolut unklar, wie die Schauspielenden es schaffen, nicht zu lachen!“, bewundert Nele die Profis auf der Bühne. Wir haben Tränen gelacht! Es war unser erster Besuch im Schlosstheater, bestimmt aber nicht der letzte!“ (Hanna, Michel, Nele, Thure über „Die Polizey“)

**KULTURTESTER
DES
GYMNASIUMS
RHEINKAMP**



Move! meets OKJA

29. & 30. Mai 2021

Das Kinder- und Jugendbüro und das Kulturbüro der Stadt Moers, die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), weitere städtische Partner sowie zahlreiche Moerser Künstler:innen luden am 29. + 30. Mai 2021 trotz schwieriger Bedingungen zu einem dezentral in den Einrichtungen stattfindenden Wochenende der Jugendkultur ein.

Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren können an diesen zwei Tagen an insgesamt 27 Workshops aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz, Kunst, Fotografie uvm. teilnehmen. In Kleinstgruppen, z.T. unter freiem Himmel und unter sorgfältiger Einhaltung von Hygieneschutzbestimmungen konnten Kinder und Jugendliche an Angeboten wie u.a. Songwriting (Martell Beigang), Beatboxen (Carlos Howard), Lichtgraffiti, Urban Sketching (Annika Demmer) Levitation Fotografie (Christian Spieß/Lichtgestalten), Urban Gardening (Miriam Holt), Bogenschießen, Drumcircle (Thomas Klecha-Fauré) oder Mini-Hochbeete flechten (Grafschafter Musenhof) teilnehmen. Beteiligte Einrichtungen dieses erfolgreichen Wochenendes waren die OEFks Repelener Kids, Römerstraße, Pumpenhaus, Seestern, Asbär, Spielhaus Kapellen, Die Box, Der Bunte Tisch Moers e.V., die Jugendzentren JuNo, ZOFF, KACTUS, Henri, das Jugendkulturzentrum Bollwerk 107, Moerser Musikschule und Grafschafter Musenhof. Darüber hinaus fand der Workshop Cartoon- und Mangazeichnen von Jen Satora ausschließlich digital statt.

Alle beteiligten Einrichtungen, Projektleiter sowie die zahlreichen Kinder und Jugendlichen, die bei frühlingshaften Temperaturen überwiegend im Freien an den kostenfreien Workshops teilnehmen konnten, zeigten sich begeistert. Schließlich waren coronabedingt bis weit ins Frühjahr hinein zahlreiche Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche entfallen.





Die 3 aus dem Kulturbüro

Zeichnung: Ulrike Martens

Einer Empfehlung aus dem Kulturentwicklungsprozess folgend wurde das Kulturbüro 2018 neu aufgestellt. Seither ist es Teil des Eigenbetriebs Bildung der Stadt Moers und ist mit einer vollen und zwei halben Stellen besetzt.

Die Leiterin Eva Marxen trat ihre Stelle zum August 2018 an. Im Dezember 2018 übernahm Inka Rütters die Sachbearbeitung und seit März 2020 ist Katja Roters als Referentin für kulturelle Bildung mit an Bord. Das Team teilt sich ein schönes Büro im Alten Landratsamt, wenn nicht gerade eine Pandemie dafür sorgt, dass man sich nicht begegnen soll. 2021 verbrachten die drei Kolleginnen viel Zeit im Homeoffice und wechselten sich mit der Besetzung des Büros ab. Teambesprechungen fanden per Videochat oder Telefon statt. Zum Sommer hin mehrten sich dann aber die gemeinsamen Termine unter freiem Himmel – mit Abstand, Masken und Kontaktverfolgungsformularen.

Egal unter welchen Umständen, alle drei Kolleginnen lieben die Kulturarbeit und freuen sich, Projekte in Moers ermöglichen und umsetzen zu können. Man soll sie sogar in ihrer Freizeit schon bei Kulturveranstaltungen gesehen haben...

Obiges Porträt der drei Kolleginnen hat der Kunstvollautomat von Ulrike Martens ausgeworfen. Eigentlich sehen sie aber ein bisschen anders aus:



Eva Marxen



Katja Roters



Inka Rütters



Impressum

Alle Texte dieses Jahresberichts sind vom Kulturbüro verfasst.

Fotos, wenn nicht anders angegeben: Kulturbüro und Pressestelle.

Das Kulturbüro Moers und die mit ihm in Zusammenhang stehenden Aktivitäten stießen 2021 auf gutes Medieninteresse. Aus Kostengründen und zur Entlastung der Umwelt wird auf die Beilage eines separaten Pressespiegels verzichtet.

Kulturbüro Moers,

Altes Landratsamt, Kastell 5, 47441 Moers, Tel: 02841 201720, kulturbuero@moers.de

Kulturbüro
MOERS